

ROBERT STOLZ-MUSEEN IN ÖSTERREICH

ROBERT STOLZ-MUSEUM GRAZ

Das **Robert-Stolz-Museum** im Gebäudekomplex des **Grazer Stadtmuseums** (Palais Khuenburg), Sackstraße 18, 8010 Graz, wurde am 2. Oktober 1980 im Rahmen eines Festaktes eröffnet.

Unmittelbarer Anlaß für diese Terminwahl war der 100. Geburtstag von Robert Stolz, der im Jahre 1980 gefeiert wurde.

Bürgermeister Dipl.-Ing. DDr. Alexander Götz und Kulturstadtrat Hofrat Dr. Heinz Pammer wiesen in ihren Eröffnungsreden auf die internationale Bedeutung des in Graz geborenen Komponisten und Dirigenten hin: Robert Stolz war Ehrenbürger von Graz und Träger der Ehrenringe des Landes Steiermark und der Stadt Graz.

In einer musikalischen Laudatio gaben Prof. Hans Gaisser (Moderation), Birgit Sarata (Gesang) und Prof. Norbert Heinel (Klavier) anhand von Musikbeispielen Einblick in das Leben und Schaffen von Robert Stolz (25. 8. 1880 — 27. 6. 1975). Das ORF-Studio Steiermark gestaltete eine Fernsehreportage über dieses erste Robert Stolz-Museum der Welt und eine in vielen Ländern ausgestrahlte Radiosendung »Besuch im Robert Stolz-Museum« wurde vom ORF produziert.

Die Räumlichkeiten des Robert Stolz-Museums beherbergen in zwei Räumen persönliche Erinnerungsgegenstände aus dem Besitz des Komponisten. Das Originalmobilar aus seinem Arbeitszimmer im Hause Himmelstraße 69 in Wien-Grinzing, darunter die Sitzgarnitur, der Tisch und Kleinmöbel, wurden so angeordnet, wie sie sich im Arbeitszimmer des Komponisten befanden. Eine besondere Kostbarkeit ist der Grothian-Steinweg-Flügel, der dem Raum einen besonderen Charakter gibt. Auf diesem Flügel komponierte Robert Stolz bis zu seinem Tode im Jahre 1975 viele seiner schönsten Melodien, darunter die vollständige Musik zu vielen Produktionen der legendären »Wiener Eisrevue«.

Dem Leiter des Grazer Stadtmuseums, Senatsrat Dr. Wilhelm Steinböck, ist es sogar gelungen, ein Harmonium aus dem Besitz von Jakob Stolz (Vater von Robert Stolz, Komponist, Dirigent und Leiter einer Musikschule in Graz, geb. in Graz 1832, gest. in Graz 1919) zu sichern, das zusammen mit musikwissenschaftlichen Werken und Partituren aus der Feder von Jakob Stolz im Robert Stolz-Museum Aufnahme gefunden hat.

Das Künstlerehepaar Hermann und Wilhelmine Wimler, dem die Gestaltung des Robert Stolz-Museums anvertraut war, belebte die Wände des nachgestellten Arbeitszimmers mit Vergrößerungen historischer Photos, Dokumente und Manuskripte. Die zum Leben und Schaffen des Komponisten in Verbindung stehenden Exponate finden dadurch zusätzliche Erklärung.

Es war die Vision von Senatsrat Dr. Steinböck, ein »lebendes Museum« zu schaffen, in dem nicht nur Ausstellungsstücke betrachtet werden können,

sondern in dem der Besucher, unterstützt durch moderne Medien, auf vielfache Weise Zugang zum Schaffen von Robert Stolz findet.

Da Robert Stolz wie kein anderer Komponist seiner Generation von Anfang an mit den Medien Rundfunk, Schallplatte, Film und Fernsehen verbunden war, wurde auf die Verwirklichung dieser Idee großen Wert gelegt.

Das Kernstück des zweiten Raumes ist daher eine Multimedia-Anlage mit Möglichkeiten zur Film- und Diaschau und Musikvorführung. Auf Knopfdruck kann der Besucher selbst zwischen einem 18-minütigen Dokumentarfilm über Robert Stolz, mit historischen Wochenschau- und Spielfilmausschnitten (produziert von der »Austria Wochenschau« im Auftrag des Österreichischen Bundespressedienstes), einer Musik-Collage auf Endlos-Tonband und einer Diaschau, zusammengestellt von Prof. Hans Gaisser und Hans Stolz, wählen.

Bei Inbetriebnahme der Multimedia-Einrichtung wird die Beleuchtung automatisch gedämpft. Sitzmöbel, die zwanglos arrangiert werden können, stehen auch größeren Besuchergruppen zur Verfügung und laden zum längeren Verweilen ein.

Im Multimedia-Raum befinden sich auch illuminierte und gesicherte Vitrinen mit seltenen Noten-Erstaussgaben, Robert Stolz-Medaillen, den Brillen des Komponisten, verschiedenen Gegenständen des täglichen Bedarfs, Souvenirs, die ihm von Bewunderern im Laufe der Jahre geschenkt wurden und ihm viel bedeuteten.

Sämtliche aus dem Arbeitszimmer im Hause Himmelstraße 69 in Wien stammenden Exponate wurden von Frau Einzi Stolz der Stadt Graz geschenkt, um sie im Robert Stolz-Museum der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Die räumliche Ausgestaltung des Robert Stolz-Museums wurde dank der Unterstützung durch die »Versicherungsanstalt der Österreichischen Bundesländer« ermöglicht.

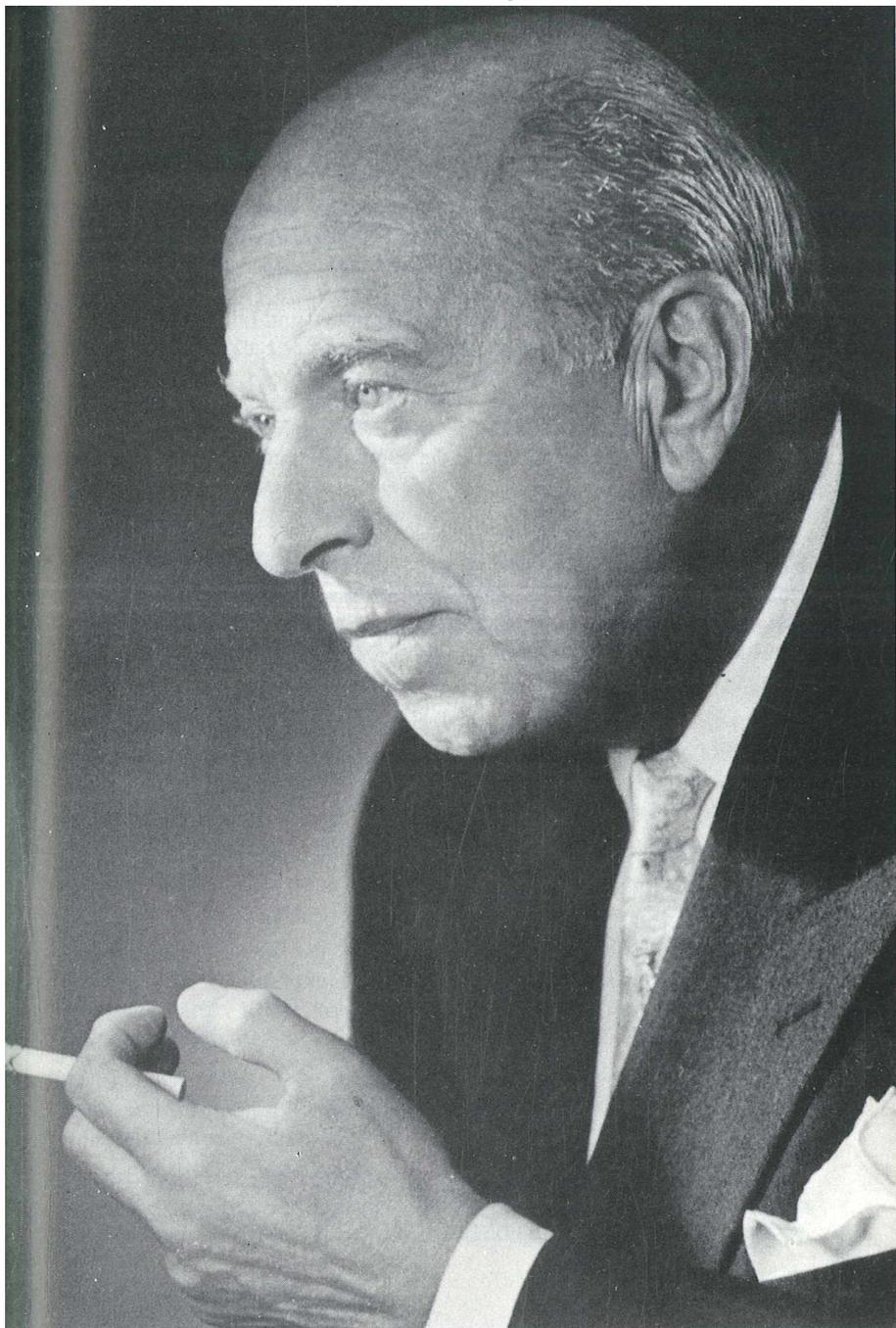
Zur Erinnerung an die Eröffnung des Robert Stolz-Museums wurde von der Österreichischen Post in den Räumen des Museums ein Sonderpoststempel abgegeben.

ROBERT STOLZ-MUSEUM WIEN

Das Robert Stolz-Museum der Stadt Wien ist in der Stadtwohnung von Robert Stolz im Ringstraßenpalais am Robert Stolz-Platz (Eingang Elisabethstraße 16, 1010 Wien) geplant.

Die Zehn-Zimmer-Wohnung ist im Originalzustand bis ins kleinste Detail erhalten. Das gesamte Mobilar wurde von Robert Stolz persönlich ausgewählt.

Robert Stolz



Alles was ist Probut Stol

Diese Wohnung wurde von Frau Einzi Stolz der Stadt Wien zur Errichtung eines Robert Stolz-Museums geschenkt.

Das ursprüngliche Vorhaben, die Wohnung bis zum 100. Geburtstag des Komponisten als Museum der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, konnte wegen schwieriger, noch anstehender Kommissionierungsarbeiten nicht verwirklicht werden: um auch einer großen Anzahl von Besuchern absolute Sicherheit zu gewähren, müssen im alten Gemäuer und im Boden Messungen vorgenommen werden, zu deren Durchführung der Parkett-Boden entfernt und die Mauer teilweise abgetragen werden müßte.

Außerdem entspricht die kleine Treppe nicht den Vorschriften für ein Museum. Nach Abschluß des Prüfungsverfahrens und Vorliegen eines positiven Bescheides, kann mit der Adaption der Räume für ein Robert Stolz-Museum begonnen werden.

Neben dem Robert Stolz-Museum der Stadt Graz und dem zu errichtenden Robert Stolz-Museum der Stadt Wien, gibt es noch zahlreiche kleinere Robert Stolz-Gedenkstätten in privater Hand, über die aber noch keine umfassende Dokumentation vorliegt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Museen stellen sich vor](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Robert-Stolz Museen in Österreich - Robert-Stolz Museum in Graz 39-42](#)